



Der Schützenbrief

Mitteilungsorgan der
St.-Sebastianus-Bruderschaft Osterath 1475 e.V.

Ausgabe 5/2007
15. August 2007

Einladung zum Kinderschützenfest der St.-Sebastianus-Schützenjugend am 9. September 2007

Einladung zum Volkstrauertag am 18. November 2007

25 Jahre Osterather Schießsport- Interessengemeinschaft

Kinderschützenfest der St.-Sebastianus-Schützenjugend

Es finden sich Hinweise, dass die Kompanie Heide in den 1920-er Jahren für die Kinder ihrer Kompaniemitglieder bereits ein Vogelwerfen organisierte, bei dem ein Gipsvogel mit gezielten Kieselsteinwürfen von der Stange geholt werden musste.

In den wirtschaftlich schwierigen Zeiten der 1920-er Jahre konnten nur wenige Schützenfeste in Osterath gefeiert werden. Als zu Beginn der 1930-er Jahre dann das Schützenleben wieder aufblühte, konnte 1934 ein eigenes Kinderschützenfest veranstaltet werden, auf dem die Kinder mit erstaunlich hohem Aufwand das „große“ Schützenfest nachspielten.

Aus diesem Kinderschützenfest hätte sich eine eigene Tradition entwickeln können. Solche Aktivitäten passten aber wohl nicht in das Konzept der staatlich gesteuerten nationalsozialistischen Jugendpolitik. Daher blieb dieses Kinderschützenfest leider eine Einzelveranstaltung. Zwei Jahre später musste das gesamte Schützenwesen seine Vereinsarbeit einstellen.

Mit der Gründung der Kindergruppe in den 1960-er Jahren nahm die Kompanie Heide auch den Brauch des Vogelwerfens wieder auf. Später gesellte sich die Gruppe der Tellschützen hinzu, so dass seit dem gemeinsame Kinderschützenfeste stattfinden konnten. Die Veranstaltungen fanden beispielsweise an der Schießsportanlage oder im Rahmen des Parkfestes statt. Immer mehr Jugendgruppen fanden zueinander.

In den letzten Jahren konnten die jährlichen Veranstaltungen schließlich in Verbindung mit einem Kinderfest im Rahmen des Boverter Treffs stattfinden. Mit einem kleinen Festzug zogen die Jungschützen vom evangelischen Kindergarten zum Schulhof der Grundschule Bovert.

Auch für dieses Jahr war dieser bewährte Ablauf wieder vorgesehen. Veranlasst durch die Aufgabe des „Boverter Treff“, hat die St.-Sebastianus-Schützenjugend für das Kinderschützenfest dann im Herbst 2006 die neue Form entwickelt. Damit rückt das Kinderschützenfest noch ein Stück weiter in die Öffentlichkeit.

Da sich für die nächsten Jahre ein deutlich spürbarer Rückgang an Zugteilnehmern beim Heimat- und Schützenfest abzeichnet, regte der Vorstand des Heimat- und Schützenbundes zum Beginn dieses Jahres an, am Kinderschützenfest der St.-Sebastianus-Schützenjugend auch solche Kinder teilnehmen zu lassen, die nicht Mitglied der Schützenjugend sind, um auf diese Weise neue Teilnehmer für das Schützenfest zu werben.

Die ersten Überlegungen lösten Verwirrung aus, denn die Schützenjugend befürchtete, der Vorstand des HSB wolle das Fest an sich reißen oder gar ein eigenes Kinderschützenfest organisieren. Diese Irritationen konnten aber nach mehreren Gesprächen aufgelöst werden. Von Seiten des HSB-Vorstandes wurde Jungschützenkönig Bernhard Müns als Verbindungsperson bestimmt, der die beiden Jungschützenmeister bei den Vorbereitungsarbeiten tatkräftig unterstützte.

Da die meisten der aktiven Jugendgruppen in der St.-Sebastianus-Schützenjugend organisiert sind, war die Information und Einbindung dieser Gruppen recht einfach. Nun weiß man natürlich, dass beim Heimat- und Schützenfest auch weitere Kinder und Jugendliche teilnehmen. Da der Heimat- und Schützenbund jedoch lediglich männliche Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr aufnimmt, war die Erfassung dieser nicht organisierten Kinder nicht so einfach. Auf der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Schützenbundes im Juni 2007 wurden alle am Schützenfest teilnehmen Jugendlichen zur Teilnahme eingeladen. Die St.-Sebastianus-Schützenjugend hat sich darüber hinaus bemüht, alle Schützengruppen anzuschreiben, bei denen Kinder im Festzug mitlaufen. Teilweise wurden mehrere Mitglieder in einem Zug angeschrieben, damit man sicher gehen konnte, dass die Einladungen auch ankommen.

Die Resonanz ist bisher eher ernüchternd. Bis zum Anmeldeschluss hat sich von den nicht organisierten Jugendlichen keine Gruppe zur Teilnahme gemeldet.

Dies ist natürlich sehr schade!

Vielleicht beschränkt sich das Interesse dieser nicht organisierten Jugendlichen tatsächlich nur auf die Teilnahme an den Festzügen.

Von den beiden Jungschützenmeistern und dem Jungschützenkönig wurden die fünf Kindergärten und die drei

Grundschulen angesprochen. Zwei Kindergärten zeigten Interesse. Von den Grundschulen wurde grundsätzlich Interesse signalisiert. Ob aber weitere Initiativen von Seiten der Lehrer- bzw. Elternschaft ausgehen werden, bleibt abzuwarten.

Diese eher diffusen Rückmeldungen hinderten die St.-Sebastianus-Schützenjugend natürlich überhaupt nicht daran, die Vorbereitungen zügig voran zu treiben.

Auf der sehr gut besuchten Jungschützenversammlung am 13. August 2007 konnten die Jungschützenmeister mit den Jugendwarten und Jugendvertretern eine umfangreiche Vorbereitungsliste abarbeiten, so dass nun die aktuellen Informationen zum Ablauf mitgeteilt werden können.

Folgender Ablauf ist somit für den 9. September 2007 geplant:

9.30 Uhr Jugendgottesdienst der St.-Sebastianus-Schützenjugend in der Kath. Pfarrkirche

Um 9.30 Uhr findet in der kath. Pfarrkirche ein Jugendgottesdienst statt, der von den Jungschützen entsprechend vorbereitet wurde.

Der Ablauf wird ähnlich dem der Bruderschaftsmesse sein.

Die Fahngruppen ziehen gemeinsam ein und nehmen im Altarraum Aufstellung.

Den Messdienerdienst übernehmen die Jungschützen der Ehrengarde.

Für den Kinder- und den Schülerkönig, das Königshaus, die Vorstands- und Stabsmitglieder der Bruderschaft und des Heimat- und Schützenbundes sowie Ehrengäste sind entsprechende Plätze im linken Seitenschiff reserviert. Wir bitten die Gäste, dort Platz zu nehmen.

10.20 Uhr Antreten am Hotel „Osterather Hof“

Die Zugteilnehmer treten nach dem Gottesdienst auf der Straße „Am Kirchplatz“ vor dem Hotel „Osterather Hof“ an. (Spitze an der Willicher Straße).

Zugfolge:

- Bundesspielmanszug „Treu zu Osterath“
- Fahngruppen der Schützengzüge
- Jungschützengruppen
- Teilnehmer der Schulen und Kindergärten

10.30 Uhr Abmarsch des Festzuges

Zugweg

über Erschsträßchen / Kaarster Straße / Hochstraße / Bommershöferweg / Fröbelstraße zum Pfarrzentrum „Nussschale“

Vorbeimarsch

Die Ehrengäste werden nach dem Gottesdienst gebeten, vor der Hofeinfahrt des Restaurant Weindorf Aufstellung zu nehmen.

Nach dem Vorbeimarsch schließen sich die Ehrengäste dem Zug an

11.00 Uhr Beginn des Vogelschießens zur Ermittlung des/der Kinder- und Schülerkönigs/in

Zu Beginn des Schießens übergeben der scheidende Kinder- und der Schülerkönig ihre Königsketten an die Schützenkönigin und erhalten dafür den Königsorden.

Anschließend werden die Jungschützenmeister noch einmal allen teilnehmenden Gruppen den Ablauf erläutern und die Karten für die Kinderolympiade ausgegeben.

Es werden in diesem Jahr erstmalig beide Könige ermittelt. Bisher geschah dies im jährlichen Wechsel.

Kinderkönig: 5 – 12 Jahre

Schülerkönig: über 12 – 16 Jahre

Am Vogelschießen teilnehmen können jene Kinder und Jugendlichen, die sich vorher angemeldet, einem bestehenden Schützengzug zugeordnet werden können und das Startgeld bezahlt haben.

Alle Schützengzüge bzw. Jungschützengruppen haben rechtzeitig Meldelisten erhalten, mit denen die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt werden können.

Nach der Ermittlung beider Könige werden die Jungschützengruppen wieder Aufstellung nehmen. Die erfolgreichen Pfänderschützen werden ausgezeichnet und die neuen Könige geehrt.

Einladung an alle Fahngruppen

Die Jungschützen freuen sich über die Teilnahme der „großen“ Schützengruppen.

Insbesondere sind alle Fahngruppen sehr herzlich eingeladen, am Gottesdienst und dem anschließenden Festzug teilzunehmen.

Die Schützengruppen können mit ihren Fahngruppen ihre Verbundenheit mit den Jungschützen verdeutlichen. Von daher ist allen Gruppen die Teilnahme sehr empfohlen.

Die Fahngruppen treffen sich um 9.20 Uhr auf dem Kirchplatz zum feierlichen Einzug.

Neues Gewehr für die Schützenjugend

Mit der zunehmenden Zahl an jungen Sportschützen wurde der Bedarf für ein weiteres Jugendgewehr immer größer. Dessen Anschaffung konnte nun realisiert werden.

Gut die Hälfte der Kosten konnte die Schießsportabteilung aus eigenen Mitteln aufbringen. Weitere 25 % wurden durch eine Spende des Schützenbruders Karl-Heinz Deutmarg gedeckt, der sich auch um die Beschaffung bemühte. Die restliche Summe konnte durch eine Spende des amtierenden Königshauses sowie aus den Spendenmitteln, die der Heimat- und Schützenbund anlässlich seines 50-jährigen Bestehens erhalten hatte, aufgebracht werden.

Den Spendern sei für diese tatkräftige Unterstützung herzlich gedankt. Das Gewehr wird auf dem Kinderschützenfest an die Schießsportgruppe offiziell übergeben.

Neue Armbrust für die Schützenjugend

Da in diesem Jahr erstmalig der Kinder- und der Schülerkönig gemeinsam ermittelt werden sollen, wurde ein zweiter Armbrustschießstand erforderlich.

Aus den Spendenmitteln, die der Heimat- und Schützenbund anlässlich seines 50-jährigen Bestehens erhalten hatte, konnte nun eine zweite Armbrust angeschafft werden. Durch Karl-Heinz Deutmarg wurde die dazu passende höhenverstellbare Halterung gefertigt.

Allen, die zur Schaffung dieses zweiten Schießstandes beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Schießen nach der Sportordnung der Bruderschaft

Die Schießmeister und Jungschützenmeister der St.-Sebastianus-Bruderschaft weisen darauf hin, dass das Schießen am Kinderschützenfest nach der Sportordnung der Bruderschaft durchgeführt wird.

Verantwortung für den ordnungsgemäßen Ablauf der Schießen tragen die beauftragten Schießleiter.

Alle Jugendwartinnen und Jugendwarte werden noch einmal besonders gebeten darauf zu achten, dass die Absperungen von den Kindern und Jugendlichen eingehalten werden.

Bei Verstößen gegen diese Regelungen oder Störungen des Schießbetriebes können die Schießleiter einzelne Jugendliche oder ganze Gruppen kurzfristig vom Schießen ausschließen.

Solche Regelverstöße sind bisher jedoch nie vorgekommen, so dass wir auch in diesem Jahr davon ausgehen, dass das Schießen sehr ruhig und geordnet ablaufen wird.

Jugendarbeit bei den Schützen - Ein Kommentar -

Es macht Freude zu beobachten, mit welchem Eifer die St.-Sebastianus-Schützenjugend das Kinderschützenfest am 9. September vorbereitet.

Mit der Verlagerung in den Ortskern erhält dieses Fest weiteren Schwung und es ist zu wünschen, dass die Jungschützen entsprechende Resonanz finden. Für alle „großen“ Schützen sollte es Ehrensache sein, das Fest zu besuchen.

Dieses Kinderschützenfest soll natürlich auch für das Schützenwesen werben. Nach wie vor hat das Schützenwesen unter den bekannten Vorurteilen zu leiden und so ist es kein Zufall, dass von wenigen Ausnahmen abgesehen nur solche Jugendlichen zu den Schützen finden, bei denen auch der Vater oder Bruder bereits aktiv sind.

Mit dem Ansprechen der nicht organisierten jugendlichen Schützenfestteilnehmer, der Kindergärten und Schulen ist ein Versuch unternommen worden, weitere Jugendliche in das Fest einzubinden. Die Resonanz ist zwar nicht sehr groß, sollte die Jungschützen jedoch nicht entmutigen, hier weiter aktiv zu bleiben.

Mit dem festen Stamm an Jugendgruppen innerhalb der St.-Sebastianus-Schützenjugend findet sich ein stabiles Fundament, das optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Auf der letzten Jungschützenversammlung stand natürlich das Kinderschützenfest im Mittelpunkt. Aber gleichzeitig wurde deutlich, dass das Schützenwesen deutlich mehr ist, als nur das Feiern eines Schützenfestes.

So laufen parallel zu den Vorbereitungen zum Kinderschützenfest auch bereits die Planungen zur großen Nikolausfeier am 6. Dezember an. Diese Feier anlässlich des Namensfestes unseres Pfarrpatrons sollen in diesem Jahr durch weitere Elemente noch weiter ausgebaut werden.

Gerade in heutiger Zeit scheint eine aktive Jugendarbeit wichtig und versteht sich als ein ergänzendes Erziehungs- und Bildungselement neben Schule und Elternhaus. Ein besonderer Dank gilt den Frauen und Männern, die als Jugendwartinnen und -warte das ganze Jahr über die Jugendgruppen betreuen. So freut uns, dass die Schützenjugend als Jugendverband entsprechende Anerkennung findet und in ihrer jugendpflegerischen Arbeit anerkannt wird.

Wir freuen uns auf ein spannendes Kinderschützenfest.

25 Jahre Osterather Schießsport- Interessengemeinschaft



Zahlreiche Gäste konnte die Osterather Schießsport-Interessengemeinschaft am 3. Juni 2007 anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens in der Schießsportanlage „Am Krähenacker“ begrüßen.

Im Juni 1982 hatten sich die Osterather Bruderschaft, der Osterather Turnverein und die St.-Pankratius-Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven unter dem Dach der Osterather Bruderschaft zusammengefunden, um gemeinsam eine Schießsportanlage zu bauen und zu unterhalten. Notwendig geworden war dieses gemeinsame Vorgehen, weil sowohl das Training wie die Wettkämpfe stets nur sehr provisorisch in verschiedenen Gaststätten durchgeführt werden konnten.

Als dann schließlich 1979 auch noch der Schießstand in der Gaststätte „Zum Heidekrug“ abgebrochen wurde, musste der Wettkampfbetrieb fast eingestellt werden.

Dank der Unterstützung der Stadt Meerbusch konnte mit viel Eigenleistung zahlreicher Schützen aus den drei beteiligten Vereinen 1985 die erste Anlage in den Kellerräumen der Brauerei Bacher an der Krefelder Straße in Betrieb genommen werden.

Da sich Ende der 1990-er Jahre abzeichnete, dass in absehbarer Zeit die Brauereigebäude umgenutzt bzw. abgebrochen werden sollte, nutzte man den Bau des neuen Umkleidegebäudes an der Sportanlage „Am Krähenacker“ um im dortigen Untergeschoss eine moderne Sportstätte zu errichten.

Erneut leisteten die Schützen viele Stunden an Eigenleistung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die heutige Anlage bietet beste Trainings- und Wettkampfbedingungen und der Aufenthaltsbereich erweist sich als ideales Vereinheim der Bruderschaft.

Seit nun 25 Jahren liegt der Betrieb in den Händen der OSchl. Bürgermeister Dieter Spindler wies auf den Erfolg dieser Zusammenarbeit hin,

Volkstrauertag 2007

Zur Feierstunde am Osterather Ehrenmal anlässlich des

Volkstrauertags

am **Sonntag, dem 18. November 2007** laden wir alle Osterather Vereine herzlich ein.

Der tägliche Blick in die Zeitung belegt auf traurige Weise, wie sehr die Welt weiterhin unter Krieg, Terror und Verfolgung leidet. Lasst uns, wie auch in den vergangenen Jahren, aller Mitbürger gedenken, die in den Kriegen und durch politischen Terror ihr Leben verloren haben.

Alle Vereine und Organisationen mögen ihre Fahnen mitbringen und, soweit vorhanden, in Uniform teilnehmen.

Die Teilnehmer treffen sich um **11.30 Uhr** auf der Hochstraße, Höhe Pfarrkirche. Von dort zieht der Zug zum Ehrenmal.

Die Zug- und Vortragsfolge entnehmt bitte der angefügten Information. Bei Regen wird die Gedenkfeier in der kath. Pfarrkirche stattfinden.

Vortragsfolge

1. Musikvortrag (Bundesspielmannszug und Musikverein)
2. Musikvortrag (Vereinigter Männergesangverein)
3. Ansprache
4. Kranzniederlegungen
 - Heimat- und Schützenbund (Schützenkönig und 1. Vorsitzender)
 - Stadt Meerbusch (Bürgermeister)
 - Bund der Vertriebenen (Vorstand)gleichzeitig Musikvortrag des Musikvereins ("Ich hatt' einen Kameraden")
5. "Deutschlandlied" (Musikverein Osterath)

anschl. Abmarsch

Frühschoppen der Bruderschaft



Es ist seit vielen Jahren guter Brauch, dass sich die Schützen nach der Gedenkfeier zum Volkstrauertag noch zu einem Frühschoppen treffen. So wird das Restaurant Weindorf auch in diesem Jahr wieder den großen Saal zur Verfügung stellen. In bewährter Form ziehen wir also nach der Gedenkfeier mit Musik zum Hotel Weindorf und freuen uns auf einen zünftigen Frühschoppen.

Fronleichnamsfest am 7. Juni 2007

In Zusammenhang mit der schrittweisen Zusammenführung der beiden Katholischen Kirchengemeinden St. Nikolaus in Osterath und St. Franziskus in Strümp fand erstmalig ein gemeinsames Fronleichnamsfest am 7. Juni 2007 statt.

Die Resonanz war beeindruckend. Eng gefüllt war das Foyer der St.-Mauritius-Theraphieklinik, wo der Gottesdienst gefeiert wurde. Von dort zog die Prozession über die Osterather Straße zur St.-Franziskus-Kirche, wo der Schlusssegen stattfand.

Der Altaraufbau erfolgte durch die St.-Sebastianus-Bruderschaft. Der Himmel wurde von den Strümpfer Schützen getragen. In welcher Form die Prozession im Jahr 2008 stattfindet, bleibt abzuwarten. Vermutlich wird es auf einen jährlichen Wechsel zwischen Strümp und Osterath hinaus laufen. Die St.-Sebastianus-Bruderschaft empfiehlt dabei, die traditionellen Prozessionsstrecken in Osterath wieder aufleben zu lassen.



Die Sebastianer
Schützentradition seit 532 Jahren!